Ein Sonderheft von ModellFan

€ 9,90 A: € 10,90 | CH: sFr. 19,80 | BeNeLux: € 11,40
ISBN 978-3-86245-944-5

Kit

75 Jahre Tiger-Panzer

MODELLBAUSCHULE TEIL 10

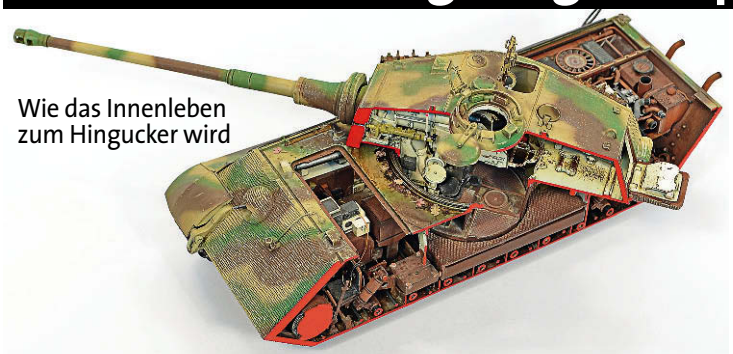
Von Helge Schling und Kai Feindt

Extra Mit zahlreichen Farbprofilen!

Von Ausf. E bis Tiger II

Der Tiger im Modell

Schritt für Schritt, Bild für Bild: So gelingt der perfekte Vitrinenstar



Wie das Innenleben zum Hingucker wird

Die besten Lacke für den Tiger

Realistischer Look: Altern, aber richtig

WORLD OF TANKS

ROLL OUT

Die Schlacht um Kursk: Deutschlands verlorener Sieg

Nach ihrer Niederlage bei Stalingrad im Winter 1942–43 starteten die Deutschen am 4. Juli 1943 eine riesige Offensive im Osten, auch bekannt als Unternehmen Zitadelle.

Am Höhepunkt von Unternehmen Zitadelle, in der Schlacht um Kursk, waren mehr als 6 000 Panzer, 4 000 Flugzeuge und 2 000 000 Streitkräfte beteiligt. Dies wird als größte Panzerschlacht der Geschichte angesehen.

Der entscheidende Kampf war unausweichlich. Am 12. Juli wurden die Felder von Prochorowka Schauplatz des explosiven letzten Gefechts.

Die Deutschen standen kurz vor dem Durchbruch, durch den Unternehmen Zitadelle ein Erfolg geworden wäre. Sowjetische Streitkräfte riefen nach Verstärkung, und die 5. Panzerarmee der Sowjets, die sich auf den Feldern von Prochorowka aufhielten, startete endlich ihren Hinterhalt, um den deutschen Vorstoß aufzuhalten. Am Morgen des 12. Juli bekämpften sich 1 000 Panzer unter Artillerieregen auf diesem Feld. Die zuerst überraschten Deutschen konnten den sowjetischen Angriff jedoch zurückschlagen.

In World of Tanks könnt ihr den T-34, Tiger, Ferdinand oder jegliche andere Panzer befehligen, die eine wichtige Rolle auf dem Schlachtfeld bei Prochorowka spielten.

World of Tanks ist ein Online-PC-Spiel, das der gepanzerten Kriegsführung in der Mitte des 20. Jahrhunderts gewidmet ist und bietet mehr als 450 kultige Panzer.

SPIELEN SIE KOSTENLOS AUF WOTDE.NET

7 www.pegi.info

WARGAMING.NET
LET'S BATTLE

© 2016 Wargaming.net. Alle Rechte vorbehalten.

Der König der Tanks

Als „lahmer Kasten“ haben Experten der Wehrmacht den frühen Tiger verspottet, als sich dieser erstmals über das Testgelände quälte. Nun, er sollte seine Kritiker bald eines besseren be- und dem Feind das Fürchten lehren.
Schon mit einem der ersten Einsätze errang der Panzer VI Legendenstatus, den er bis Kriegsende kontinuierlich ausbaute. So nimmt es nicht Wunder, dass nach dem Krieg zahllose Modellbauerkarrieren mit dem Tiger begannen.
So auch meine eigene: Er war mein ganzer Stolz, der Tamiya-Tiger in 1:35. Er thronte auf dem Fernseher, bis er eines Tages der Schwerkraft folgte. Henschel hätte sich wohl auch nicht träumen lassen, dass ein Staubwedel mitunter genauso gefährlich sein kann wie eine Pak. Der Tiger machte aber seinem Ruf alle Ehre: Trotz der enormen Fallhöhe von gut 1,5 Metern, hielten sich die Schäden in Grenzen …
Kit 10 lädt Sie, ein liebe Leser, auf 75 Jahre Tigergeschichte zurückzublicken – vor allem auf die Modellbaukarriere dieses außergewöhnlichen Fahrzeugs. *Stefan Krüger*

Inhalt | Kit-Modellbauschule X

Geschichte
Wie alles begann
Die ältesten Tigerbausätze 4

Baubericht
Der Afrikatiger
Dragons Tiger I umgebaut 8

Service
Für kleines und großes Geld
Marktübersicht Tiger I und Tiger II 16

Tiger Upgrade
Zurüstteile: Ein üppiges Angebot 22

Bloß kein Feldgrau
Die besten Farben für den Tiger 26

Profile – Tiger I 30

Geschichte
Hut ab vor dem Tiger
Technik und Einsatzgeschichte 32

Baubericht
Originalgetreue Raubkatze
Der Tiger I Ausf. E von Cyber Hobby 38

Pfiffige Panzerpaste
Zimmerit selbst erstellen 48

Geschichte
Überlebende
Der Panzer VI Tiger im Museum 52

Baubericht
Der Normandie-Tiger
Tiger I late production von Dragon 58

Ein guter Schnitt
Takoms Königstiger aufgesägt 68

Der König der Tiger
Takoms imposante Königstiger-Reihe 72

Profile – Tiger II 86
Galerie 88
Epilog 98

ModellFan Kit

So erreichen Sie uns

ABONNEMENT/ NACHBESTELLUNG VON ÄLTEREN AUSGABEN
ModellFan ABO-SERVICE
Postfach 1280, 82197 Gilching
Tel.: 0180 5321617*
oder 08105 388329 (normaler Tarif)
Fax: 0180 5321620*
E-Mail: leserservice@modellfan.de
www.modellfan.de/abo
www.modellfan.de/archiv
*14 ct/Min. aus dem dt. Festnetz, Mobilfunkpreise max. 42 ct/Min.

Preise Einzelheft (D) € 9,90, (A) € 10,90, sFr. (CH) 19,80 (bei Einzelversand zzgl. Versandkosten);

REDAKTIONSANSCHRIFT
ModellFan, Infanteriestr. 11a, 80797 München
Tel. +49 89 106 99-720; Fax +49 89 106 99-700
E-Mail: redaktion@modellfan.de

ANZEIGEN
uwe.stockburger@verlagshaus.de

Impressum

Die Kit-Modellbauschule ist eine Sonderausgabe der Zeitschrift ModellFan.

ModellFan, Infanteriestr. 11a, 80797 München
Tel. +49 89 106 99-720; Fax +49 89 106 99-700
E-Mail: redaktion@modellfan.de

Markus Wunderlich (Chefredakteur Luftfahrt, Geschichte, Schifffahrt und Modellbau)
Kai Feindt (Verantwortlicher Redakteur)
Helge Schling (Verantwortlicher Redakteur)
Stefan Krüger (Redakteur)

Schlussredaktion Michael Suck

Produktion/Chef vom Dienst Christian Ullrich

Ständige Mitarbeiter
Joachim Goetz, Simmern (JGS), Lothar Limprecht, Reinhardshausen (LLR), Christoph Schnarr, Wesseling (CSW)

Layout Sebastian Valbuena, Sabine Loos

Gesamtanzeigenleitung
Thomas Perskowitz, Tel. +49 89 130699-527
thomas.perskowitz@verlagshaus.de

Anzeigenleitung
Uwe Stockburger, Tel. +49 89 130699-521
uwe.stockburger@verlagshaus.de

Anzeigendisposition
Rudolf Schuster, Tel. +49 89 130699-140
rudolf.schuster@verlagshaus.de

Es gilt die **Anzeigenpreisliste** Nr. 27 vom 1.1.2017, www.verlagshaus-media.de

Druckvorstufe
ludwigmedia, Zell am See, Österreich

Druck LSC Communications, Krakau

Verlag
GeraMond Verlag GmbH
Infanteriestraße 11a, 80797 München
www.geramond.de

Geschäftsführung Clemens Hahn

Leitung Marketing und Sales Zeitschriften Andreas Thorey

Vertriebsleitung Dr. Regine Hahn

Vertrieb/Auslieferung
Bahnhofsbuchhandel, Zeitschriftenhandel: MZV, Unterschleißheim

Erscheinen und Bezug
Kit-Modellbauschule erscheint zweimal jährlich. Sie erhalten *Kit-Modellbauschule* in Deutschland, in Österreich und in der Schweiz im Bahnhofsbuchhandel, an gut sortierten Zeitschriftenkiosken sowie direkt beim Verlag.

© 2017 by GeraMond Verlag. Die Zeitschrift und alle in ihr enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Durch Annahme eines Manuskripts erwirbt der Verlag das ausschließliche Recht zur Veröffentlichung. Für unverlangt eingesandte Fotos und Manuskripte wird keine Haftung übernommen.

Gerichtsstand ist München. Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt: Kai Feindt, Helge Schling; verantwortlich für die Anzeigen: Thomas Perskowitz, alle: Infanteriestraße 11a, 80797 München.

ISSN 2194-7171

GeraNova Bruckmann Verlagshaus

Die ältesten Tiger-Bausätze

Wie alles begann

Vergleicht man heute das Angebot und die Qualität von Bausätzen, mag sich der eine oder andere Modellbauer daran erinnern – vorausgesetzt, er hat bereits das entsprechende Alter –, wie alles in der Jugend angefangen hat. Kaum zu glauben, dass in den 1970er- und 1980er-Jahren Tamiya den Markt mit entsprechenden Bausätzen des Panzerkampfwagen Tiger im heute so beliebten Militär-Maßstab 1:35 bestimmte.

Bei entsprechend gut sortierten Geschäften und Versandhändlern konnte man für die damaligen Verhältnisse gute Tiger-Kits von Nichimo bekommen. Nichimo hatte einen Tiger I in der späten Ausführung und vom Königstiger beide Varianten – mit Produktions- und Porscheturm – im Angebot. Neben Tamiya war Italeri im europäischen Raum der Hersteller mit dem größten Angebot in 1:35. Einen Tiger I suchte man aber vergebens. Erst 1994 erweiterte Italeri aus neuen Formen das Angebot um einen aktuellen Bausatz des Tiger I Ausf. E. Erwähnenswert ist, dass Italeri den Elefant auf Basis des Porsche-Tigers seit Ende der 1960er-Jahren im Programm hatte – ein Modell (siehe Italeri Katalog unten), welches heute noch erhältlich ist. Etwas umfangreicher war das Angebot im Maßstab 1:72 bzw. 1:76, weil hier die Modelle auch als Spielzeug dienten.

Der Fortschritt seit dieser Zeit ist bemerkenswert. Neben der viel besseren Detaillierung steigerte sich durch neue Hersteller auch das Angebot. Vom Tiger I und Tiger II (Königstiger) sind aktuell alle Varianten erhältlich und erst 2016 hat Takom neue Modelle des Königstigers mit aufgeprägter Zimmerit-Struktur und kompletter Inneneinrichtung auf den Markt gebracht. Funktionsfähige Drehstabfederungen, Einzelgliederketten, Ätz- teile, reichhaltige Decals sowie Abschleppkabel aus Draht – Dinge, von welchen Modellbauer vor 30 Jahren nicht einmal zu träumen wagten – sind heute Bestandteil aktueller Bausätze.

Roland Greth

Einfach konkurrenzlos

Der Tiger I in der frühen Ausführung aus einem Katalog von 1983. Der Bausatz war zu dieser Zeit aber bereits 14 Jahre alt und auf dem europäischen Markt ziemlich konkurrenzlos. Eine späte Ausführung kam erst 1989. Dieser Bausatz ist bis heute erhältlich

Foto: Greth

Der Tiger I Ausf. E von Tamiya (Tamiya 41034, siehe Katalog oben) – produziert 1970 – zeigt typische Merkmale dieser frühen Bausätze. Viele Details sind direkt auf die Wanne aufgegossen und Gummiketten obligatorisch

Vergleicht man das Motordeck mit heutigen Bausätzen, sieht man den Fortschritt in Detaillierung und Formenbau. Ätzteile für die Lüftergitter waren damals unbekannt

Foto und Modell: Limprecht

Fotos: Greth

Ein Modellbau-Katalog von Italeri aus dem Jahr 1980. Verlinden baute und fotografierte für Italeri die Modelle und illustrierte damit den Katalog. Die kunstvoll gestalteten Dioramen und Modelle inspirierten oder waren Initialzündung für viele Modellbauer

1984 war der Tiger Gegenstand eines Sonderbandes von Verlinden. Das Angebot an Bausätzen aber war sehr überschaubar und viel Eigeninitiative des Modelbauers notwendig, um entsprechend attraktive und stimmige Modelle zu erstellen. Bei beiden Tiger II handelt es sich um den Nichimo-Kit

Auf dem Stand der Zeit

Die Bausätze waren auch im Maßstab 1:35 einfach ausgeführt

Foto und Modell: Limprecht

Tamiya hatte auch den Tiger II mit Produktionsturm im Programm, welcher auf einem Bausatz aus den 1960er-Jahren basierte. Gummiketten, das Kanonenrohr aus zwei Halbschalten und die teilweise aufgegossenen Werkzeuge entsprachen dem Stand der Zeit

Ein echter Oldie

Der Tiger I von Airfix in 1:76 aus Formen von 1964 – ein echter Oldie

Foto und Modell: Greth

Ein Beispiel, wie lange ein Bausatz vermarktet wird, ist der Tiger I von Airfix im Maßstab 1:76. Die Form ist von 1964. Die Verpackung gestaltete Airfix während dieser Zeit zwölfmal neu. Das Modell ist aktuell immer noch erhältlich und erlaubt einen Rückblick auf den Formenbau vor 50 Jahren

Dragons Tiger I „Initial Production“ umgebaut

Der Afrika-Tiger

Ein nach Originalfotos gebautes Modell stellt eine besondere Herausforderung dar, nicht nur wegen der Recherchearbeit. In diesem Fall stand einer der seltenen Afrika-Tiger im Fokus unseres Autors Thomas Birzer

Von Thomas Birzer

Auf einen Blick:

Tiger I, Initial Production
s.Pz.Abt. 502
Leningrad 1942/43

Kit: 6600
Maßstab: 1:35
Hersteller: Dragon
Preis: zirca 65 Euro
Zusätzlich verwendete Materialien: Voyager Model: PEA056 Tiger I Stowage bin, PEA088 Damaged Road Wheels for Tiger I; ABER: 35A11 Side fenders for Tiger Africa; Friulmodel: ATL-2 Tiger I-Ketten; Bison Decals: 35161 Tigers in Africa, Alurohr; Karaya: Kupferseile 1,25 mm und 0,6 mm; RB Model: 35A02 Antenne; plusmodel: Nr. 152 Metal buckets and cans
Farben: Vallejo: Surface Primer Weiß; Tamiya: XF-60 Dark Yellow, XF-2 Flat White, XF-68 Nato Brown; Vallejo: 71058 Gloss Varnish, 70522 Satin Varnish, 70322 Germ. Cam. Black Brown; Revell: Aqua Color 36109 Anthrazit, 36199 Aluminium; Ölfarben von Lukas Studio und Abteilung 502, White Spirit 70460, Shellsol T; diverse Farben für Kleinteile
Bauzeit: zirca 50 Stunden
Schwierigkeitsgrad: schwer

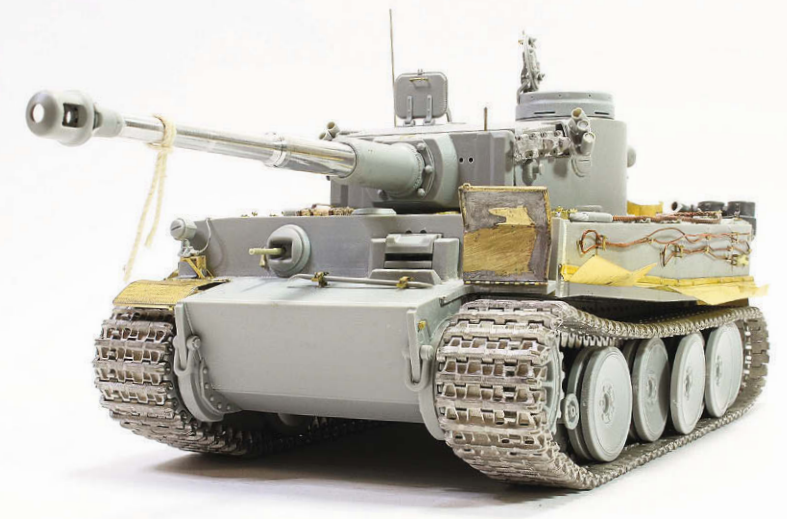
Was für ein „Kasten“ auch im Modell! Dragon bietet dem Modellbauer hier die Möglichkeit, einen nahezu perfekten Tiger zu bauen

Der Wunsch, einen ganz bestimmten Afrika-Tiger nachzubauen, entstand, als ich ein Buch über diesen Panzertyp durchblätterte – dem wohl meistgebauten Panzer des Zweiten Weltkriegs in allen Maßstäben. Da ich schon länger vorhatte, mal wieder einen „Initial“ zu bauen, kam mir „Alwin“ gerade recht. Dieser Tiger weist einige Beschädigungen und Besonderheiten auf, die ihn interessant machen. Als „Initial Tiger“ werden übrigens die ganz frühen Tiger der ersten Baulose bezeichnet. Zuerst musste ich allerdings alle möglichen bekannten Bilder des Fahrzeugs sichten und auch die zugehörigen Texte lesen.

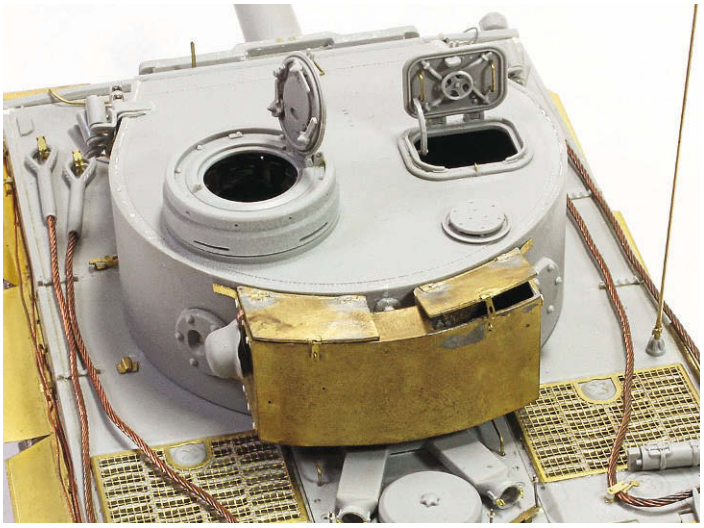
Die Bausatz-Wahl

Mittlerweile gibt es sehr viele Kits des Tiger in 1:35. Um jedoch einen halbwegs korrekten Afrika-Tiger der schweren Panzer-Abteilung (s.Pz.Abt) 501 bauen zu können, kommen nur wenige Bausätze in Frage. Meine Wahl fiel auf den Pz.Kpfw. VI Ausf. E Tiger I Initial Production, Art.-Nr. 6600 von Dragon – eine hervorragende Basis zum Bau des Wunschpanzers. Mittlerweile gibt es auch die Art.-Nr. 6608. Der Kit eignet sich dafür noch besser, da alle benötigten Teile enthalten sind. Leider war dieser zu meinem Bauzeitraum noch nicht verfügbar.

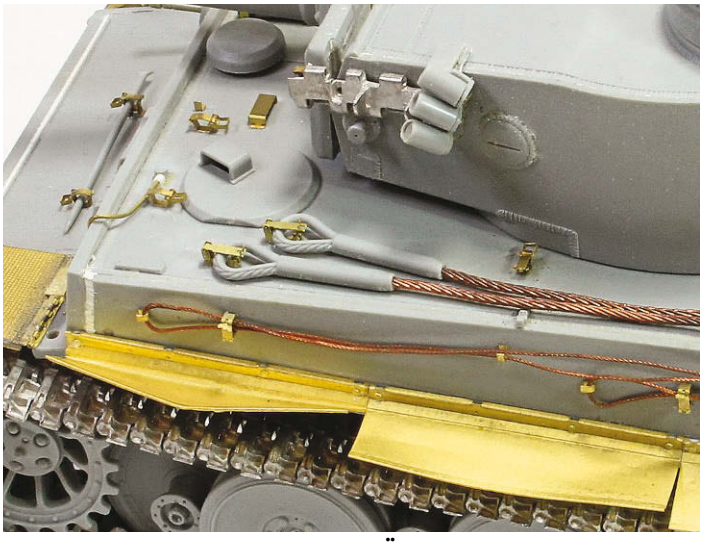
Da man Details wie verbogene Ketten- und Auspuffbleche und Ähnliches nur sehr schwer mit Plastik darstellen kann, musste ich diverse Zurüstteile verwenden, die ich im Folgenden noch aufliste. Besonders für einen Nietenzähler wie mich sind feine Details sehr wichtig und zum



Eigentlich zu schade zum Lackieren, denn durch die Farben ist der Materialmix nicht mehr sichtbar



Die Detaillierung des Bausatzes ist hervorragend. Dennoch sind Griffe, wie an der Ladeschützenluke, durch Messingdraht ersetzt



Auch sehr filigrane Elemente des Ätzteilsatzes von ABER lassen sich sehr gut verarbeiten – so die Werkzeughalterungen

Bei größeren Ätzteilen wie der Staukiste empfiehlt sich ein Verlöten. Überschüssiges Lötzinn ist immer abzuschleifen

Fotos, sofern nicht anders angegeben: Thomas Birzer

Glück gibt es zu meinem gewählten Vorbild einige sehr gute Aufnahmen, die den Nachbau vereinfachen.

Die Bauphase

Die Menge an enthaltenen Teilen im Karton erschlägt einen regelrecht. Dragon bietet dem Modellbauer die Möglichkeit, alle Varianten eines Fahrzeugs zu erstellen, also inklusive der spezifischen Unterschiede. Für fast jede Option findet sich das passende Teil im Karton. Dieser Luxus bedeutet auch, dass man viele Teile Dragon-typisch gar nicht benötigt – ein Glück für die Grabbelkiste.

Die Paßgenauigkeit und Detaillierung der Bauteile ist über jeden Zweifel erhaben. Das betrifft auch die Innenseiten der Luken, die sich auch geöffnet anbringen lassen. Dragon bietet auch die Option, die hinteren Motordeck-Gitter mit den Kühlergebläsen hochgeklappt darzustellen.

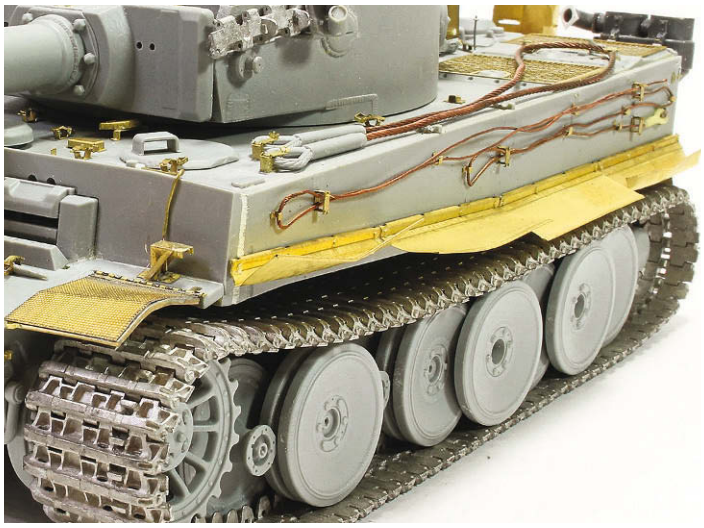
Geplant war, einiges durch Ätzteile zu ersetzen, somit war kein sturer Bau nach Plan möglich. Nebenbei musste ich immer wieder die vorhandenen Originalbilder dieses Tigers mit der Nummer 121 zurate ziehen, um keine Fehler einzubauen.

Besonders hilfreich für mein Vorhaben ist der passende Ätzteilsatz von Aber. Dessen Stimmigkeit und Passgenauigkeit ist unübertroffen.

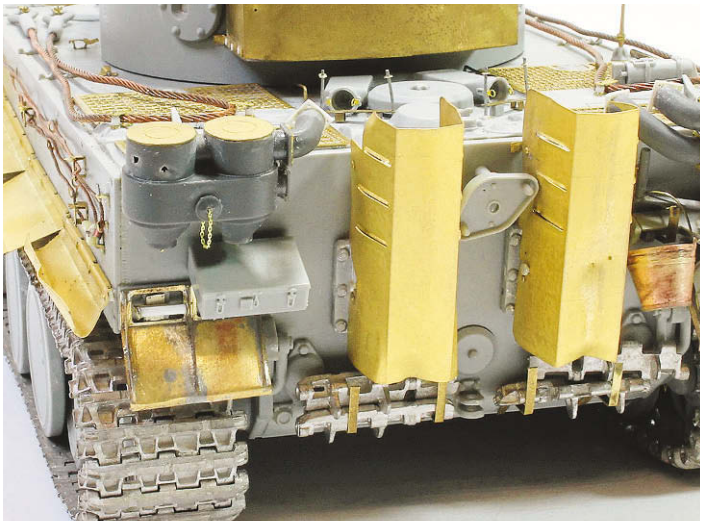
Wo es geht und sinnvoll ist, versuche ich, Ätzteile zu verlöten (60 Grad Niederschmelzlot). Das hat den Vorteil, dass alles bombenfest zusammenhält. So lassen sie sich später leichter Schäden darstellen. Sekundenkleber hält bedeutend schlechter. Für die benötigte „Afrika-Staukiste“ verwendete ich einen Ätzteilsatz von Voyager model. Die DS-Ketten (Dragon Styrene) aus dem Kit verwendete ich nicht. Sie weisen zwar korrekterweise die Durchbrüche an den Führungszähnen auf, aber eine bewegliche Einzelgliederkette sieht besser aus und hängt realistisch durch. Ich verwendete also ATL-25 von Friulmodel. Insgesamt ging der Bau nach Fotos recht einfach von der Hand, zusätzliche Ätzteile sind aber kein Muss.

Farbdiskussionen

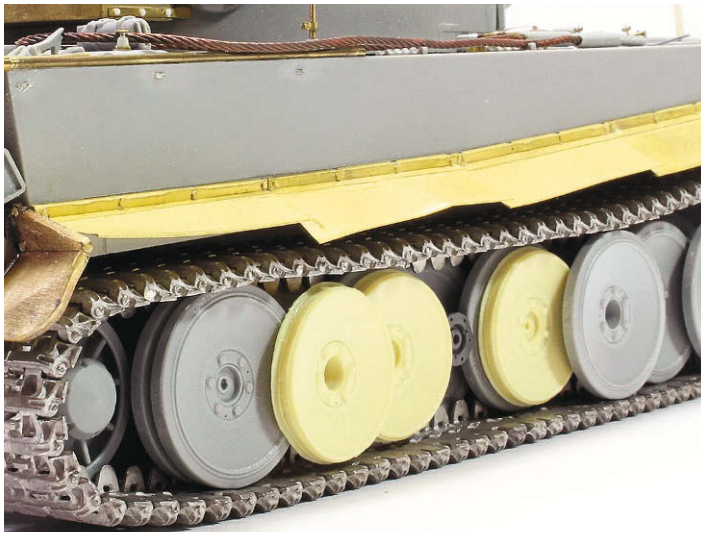
Über die Lackierung der Afrika-Tiger gab und gibt es viele Diskussionen. Ob nun in „Afrikabraun“, Sandfarben oder Grün lackiert, ob einfarbig oder zweifarbig – vieles wäre denkbar, ist aber nicht konkret belegbar. Aber der Modellbauer kann es nicht bei Vermutungen belassen, er muss sich für eine Option entscheiden. Und



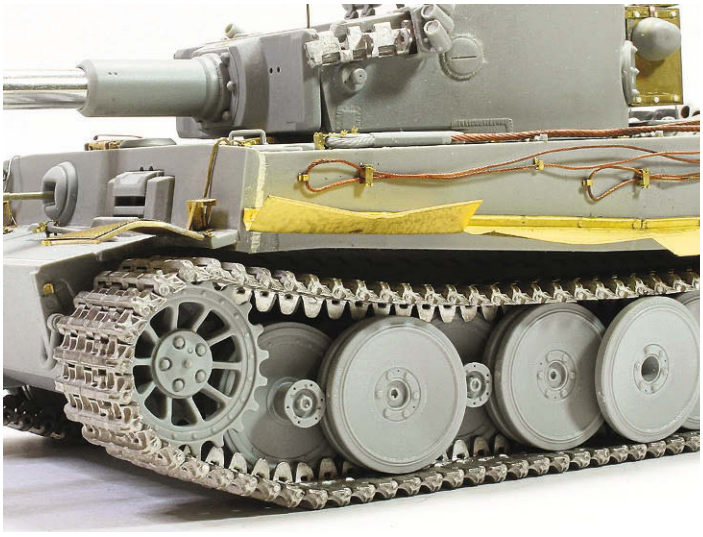
Die Seitenschürzen sind wie auf dem Originalbild verbogen. Ebenso sind die zwei vorderen äußeren Laufrollen entfernt



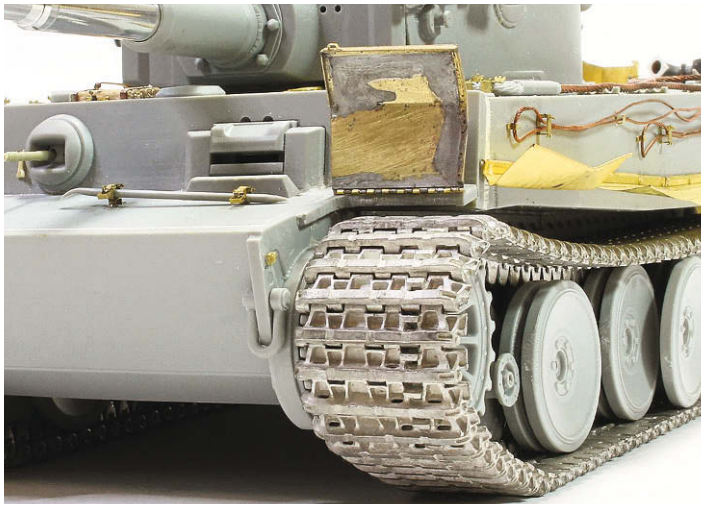
Eine Besonderheit der „Afrika-Tiger" der 501. waren die Hitzebleche der Auspuffanlage – nicht halbrund, sondern mehr eckig



Mit Resin-Laufrollen von Voyager kann man beschädigte Gummibandagen darstellen. Das sieht man auch auf Originalfotos



Verwendet man „schwere" Metallketten wie die von Friulmodel, muss man berücksichtigen, dass diese durchhängen



Die vorderen Kettenabdeckungen bleiben bei sorgfältigem Löten und Kleben beweglich; ein Vorteil nicht nur beim Lackieren

Die 0,6-Millimeter-Kupferseile von Karaya ermöglichen eine sehr realistische Nachbildung des seitlichen Kettenaufziehseils

Augenscheinlichstes Hauptmerkmal eines sogenannten frühen Tiger-I-Panzers ist die hohe, tonnenförmige Kommandantenkuppel

nachdem ich unzählige Fotos gesichtet und viele Texte gelesen hatte, entschied ich mich für einfarbiges Afrikabraun. Diesen Ton mischte ich mir aus Farben von Tamiya selbst an: etwa 50 Prozent XF-60 dark yellow, 10 Prozent XF-68 Nato brown und 40 Prozent XF-2 flat white.

Keine Panik!

Das originale Braun RAL 8000 ist viel dunkler, wirkt aber in meinen Augen nicht passend. Ich lackiere grundsätzlich heller als das Fahrzeug in 1:1. Falls der Anstrich am Ende wirklich zu hell ausfällt, lässt sich mittels Washings und Filtern problemlos dunkler gestalten. Umgekehrt würde das kaum funktionieren.

Nach dem Lackieren ging es an die Decals. Die Firma Bison Decals bietet einen passenden Bogen Nassschiebebilder für Tiger in Afrika an (Art.-Nr.: 35161). Dieser beinhaltet unter anderem auch die Markierungen für das Fahrzeug mit der Nummer 121.

Um ein Silbern zu vermeiden, lackierte ich die entsprechenden Bereiche großzügig mit glänzendem Klarlack vor. Glanzlack, etwa von Vallejo (Art.-Nr.: 71058, Gloss Varnish), hat sich hervorragend bewährt. Wichtig: Die Stellen müssen wirklich kräftig glänzen. Keine Panik, den Effekt bekommt man mit den nachfolgenden Schritten wieder komplett weg. An schwierigen Punkten wie etwa Ritzen, Rillen oder gar Zimmerit hilft etwas Decal-Softer, ich verwende gern Microsol.

Nachdem die Decals korrekt platziert und vollständig durchgetrocknet waren, trug ich eine Lage seidenmatten Klarlack auf. Damit waren die Nassschiebebilder versiegelt und vor den weiteren Alterungsschritten geschützt. Hierfür nutzte ich Vallejo Satin Varnish (Art.-Nr.: 70522). Glanzlack wäre hier weniger ideal, da darauf die Filter und Washings schlechter haften. Wer diese Schritte beherzigt, wird sich nie wieder über „silbernde“ Decals ärgern müssen.

Hilfsmittel Chipping

Fabrikneue Panzer sehen langweilig aus – und mein Vorbild-Tiger hatte seinerzeit schon einiges mitgemacht. Deshalb darf ein feines Chipping nicht fehlen.

Um einfache Kratzer darzustellen, verwendete ich einen neuen 5/0er-Pinsel und malte mit aufgehellter Grundfarbe ganz feine Kratzer auf, natürlich vor allem an Stellen, die auch am Original Lackschäden aufweisen würden, etwa an den Seiten, wo Sträucher und Mauerwerk vorbeischrammen, oder auf den horizontalen Flächen, auf denen die Besatzung mit den Schuhen und Werkzeugen hantiert. Vorbildfotos zum „Abgucken“ gibt es reichlich.

Tiefere Kratzer, die bis auf die Grundierung oder das Metall gehen, stellte ich in den hellen Kratzern mit einem dunklen Braun (Vallejo 70322, Germ. Cam. Black Brown) mittels noch feinerer Linien dar. Das erzeugt optisch wirklich sehr realistische tiefe Kratzer.

Passende Alterung

Ergänzend verwendete ich noch ein Stück Schaumstoff und bildete mit der allseits bekannten Schwämmchen-Methode noch ein paar Abplatzer an besonders exponierten Stellen nach. Dazu nutzte ich die gleichen Farben wie für die Kratzer. Hierbei nicht übertreiben – Zurückhaltung ist angesagt.

Um die Eintönigkeit der Lackierung etwas zu brechen, trug ich für die folgenden Alterungsschritte einen Filter auf. Diesen und die Washings stelle ich mir immer selbst aus Ölfarben und Shellsol T her. Letzteres liefert die Firma Kremer; es handelt sich hierbei um einen Verdünner ähnlich Terpentinersatz oder White Spirit. Die Vorteile: geruchslos, optimale Verdunstungs- und Verarbeitungszeit, greift Plastik nicht an und die Ölfarben lösen sich perfekt darin auf. Im Falle des Tiger I trug ich mittels dieses Verdünners und Ölfarbe einen erdfarbenen Filter auf. Ich verwendete hier Produkte von „Abteilung 502“ und Lukas.